



Der Komet.

Unterhaltungsblatt für gebildete Stände.

Siebzehnter Jahrgang.

Redacteur: Dr. C. Herlossohn.

Verleger: C. P. Melzer.

N^o 183.

Sonnabend, den 12. September.

1846.

Die Zwergenburg.

Ein Märchen von C. Heinemann.

(Fortsetzung.)

Raum aber waren diese wenigen Worte seinen Lippen entschlüpft, da fühlte er sich plötzlich aus dem Gemache hinausgestoßen, eine ganze Schaar von Zwergen umgab ihn, hatte ihm, ehe er sich versah, die Hände auf den Rücken gebunden, und nun trieben sie ihn vor sich her, bis er wieder nach dem Saal kam, in dem sich der König befand. Schmerzlich durchdrang noch das Zuschlagen der eisernen Thür, das Rasseln der Riegel und Schlösser, welches er hinter sich vernahm, seine Ohren, und voller Verzweiflung ging er dem Schicksale entgegen, das ihn nun, wie er wußte, erwartete. Als er in den Saal trat, hatte sich dort Alles verändert, alle Wände und selbst die Decke waren mit schwarzem Zeuge behangen, die lange Tafel

war verschwunden, und der König saß jetzt auf einem Throne, der allen Schmucks entblößt aus blutrothen Steinen gefertigt war. Zu beiden Seiten des Thrones stand die vorher noch so lustige Gesellschaft der Zwerge, welche sich alle in erdgraue Mäntel eingehüllt hatten und mit finstern Ernst auf den Gesichtern dem Ankommenden entgegen sahen.

Bleich und entsetzt, ein Bild des Jammers, mit unstät umherrollenden Augen trat Barthel vor den König, der bei seinem Anblicke eine leise Regung des Bedauerns nicht zu unterdrücken vermochte. Aber diese Regung verschwand bald, denn er wußte sehr wohl, daß Barthel viel mehr durch den Verlust der Schätze, als durch das, was ihm nun bevorstand, so heftig ergriffen sei, und er redete ihn daher also an: „Du kanntest die Bedingungen, unter denen Du allein einen Theil unsrer Schätze erlangen konntest, Du wußtest auch was